

Medienmitteilung **bauenschweiz** vom 10. November 2011

Plenarversammlung: Beurteilung der politischen und wirtschaftlichen Lage

Am 10. November 2011 fand in Bern die Herbst-Plenarversammlung von bauenschweiz, der Dachorganisation der Schweizer Bauwirtschaft, statt. Die drei hochkarätigen Referenten Kaspar Villiger, Verwaltungsratspräsident der UBS, Martin Neff, Chefökonom der CS und Walter Thurnherr, Generalsekretär des UVEK beurteilten aus unterschiedlichen Optiken die politische und wirtschaftliche Lage der Schweiz.

bauenschweiz - Präsident Nationalrat Hans Keller durfte rund 130 Delegierte und Gäste begrüssen. In seiner Rede liess er die wirtschaftliche Lage sowie das vergangene Verbandsjahr Revue passieren. Keller erläuterte, dass die Schweiz im internationalen Vergleich zwar noch einigermaßen gut dasteht, die Zukunft aber im Zusammenhang mit der Entwicklung in Europa doch auch zur Sorge Anlass gibt. Er betonte die Wichtigkeit eines sorgfältigen und massvollen Umgangs mit den öffentlichen Finanzen. "Und es gilt, die Finanzierung von Unterhalt und Ausbau unserer Infrastrukturen, die eben einen unschätzbaren Standortvorteil ausmachen, zu sichern", so Keller. In Bezug auf die verbandspolitischen Entwicklungen freute sich der Präsident auf ein äusserst aktives und erfolgreiches Jahr zurückblicken zu dürfen.

Unter dem Titel "Kohärenz in der schweizerischen Verkehrs- und Raumplanungspolitik" betonte Walter Thurnherr, Generalsekretär des eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation UVEK die Notwendigkeit einer verstärkten Abstimmung von Verkehrs- und Raumplanung, was das UVEK auch zu einem seiner Schwerpunkte erklärt hat. Unter dem Motto "2012: Jahr der Entscheidung?" wagte Martin Neff, Chefökonom der Credit Suisse einen Ausblick auf die wirtschaftliche Zukunft in der Schweiz. Basierend auf einer detaillierten Auslegeordnung über den Zustand der Weltwirtschaft kam M. Neff zum Schluss, dass die Schweiz trotz Finanzmarkturbulenzen und Frankenstärke auch aus der jetzigen Krise gestärkt hervorgehen dürfte. Kaspar Villiger, Verwaltungsratspräsident der UBS richtet in seinem Referat "Gedanken zur Lage" den Blick auf die jüngsten finanzpolitischen Ereignisse und die daraus hervorgehenden wichtigen Entscheide für die Zukunft. Villiger betont die Notwendigkeit, Reformen anzupacken, damit die Schweiz ihre Standortvorteile wie gesunde Sozialwerke, funktionierende Infrastruktur oder gute makroökonomische Rahmenbedingungen sichern kann. Auch wenn gegenwärtig die kurzfristigen Krisenprobleme und Lösungsansätze die Schlagzeilen dominieren, ist es nach Einschätzung von Kaspar Villiger ratsam, die langfristigen Erfolgsfaktoren der Schweiz nicht aus den Augen zu verlieren.

Kontakt

Sandra Burlet, Leiterin Projekte und Kommunikation **bauenschweiz**, Natel 078 734 60 34